

Wirksame Schreibförderung



Max Hürlimann
max.huerlimann@fhnw.ch

Schreiben ist schwierig ...

Oskar* (8 Jahre, Deutsch = L1):

«Ich schreibe nicht gern.»

Denn:

«Schreiben ist schwieriger als Lesen. Weil fürs Lesen braucht man nur den Kopf, fürs Schreiben brauch ich aber Kopf und Hand.»

... aber notwendig!

Schreiben ist eine Schlüsselqualifikation. Schreibkompetenzen sind ...

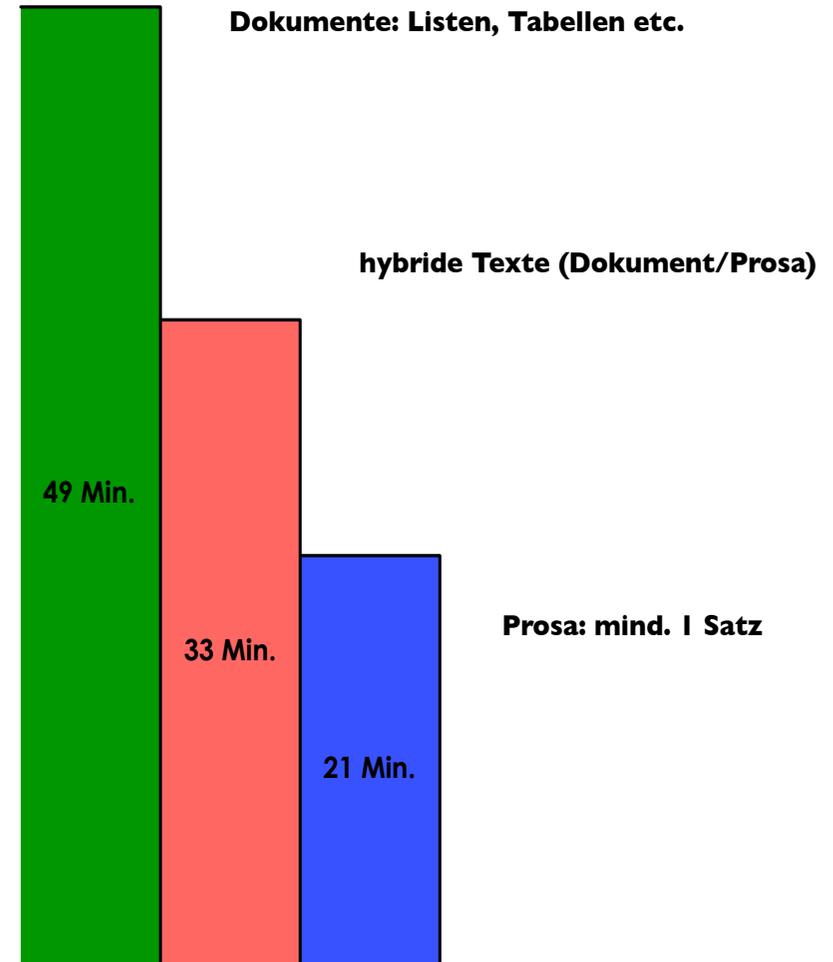
→ ein Prädiktor für den Schulerfolg

→ beeinflussen Anstellungsentscheide

(Graham & Perin 2007)

Erwachsene schreiben pro Tag 129 Minuten.

(Cohen, White & Cohen 2011)



Ziele

- Sie erhalten einen Überblick über nachgewiesenermassen wirksame Massnahmen von Schreibförderung.
- Sie nehmen Einblick in den Bereich Schreiben des LP 2 I.
- Sie erhalten Anregungen für die Entwicklung von Schreibaufgaben.

Geplanter Verlauf

1. Nachgewiesenermassen wirksame Massnahmen zur Schreibförderung – drei Dimensionen der Schreibförderung,
2. Basale Schreibaufgaben: Beispiele
3. Schreibstrategien: Modellieren
4. Schreiben als soziale Praxis: kooperative Formen und situierte Schreibaufgaben
5. Einblick in den LP 2 I
6. Den Schreibprozess sequenzieren: Beispiel aus dem Unterricht

Nachgewiesenermassen wirksame Massnahmen zur Schreibförderung - Befunde aus 8 Metastudien

1. Die Vermittlung von **Schreibstrategien** ist hoch effektiv. Dazu gehören auch Aktivitäten vor dem Schreiben (wie Inhalte vor dem Verschriften zu generieren).
Schülerinnen und Schülern hilft es, wenn zur Strategievermittlung selbstregulatorische Fähigkeiten vermittelt werden.
2. Klar definierte **Schreibziele** sind wichtig, weil sie Kriterien offerieren, welche Eigenschaften das Schreibprodukt haben soll.
Die Vermittlung von **Textsortenwissen** hilft, weil dies die gezielte Planung und Überprüfung eigener Texte erleichtert.

Aus: Philipp, Maik (2014): Grundlagen der effektiven Schreibdidaktik und der systematischen Schreibförderung. S. 29 ff

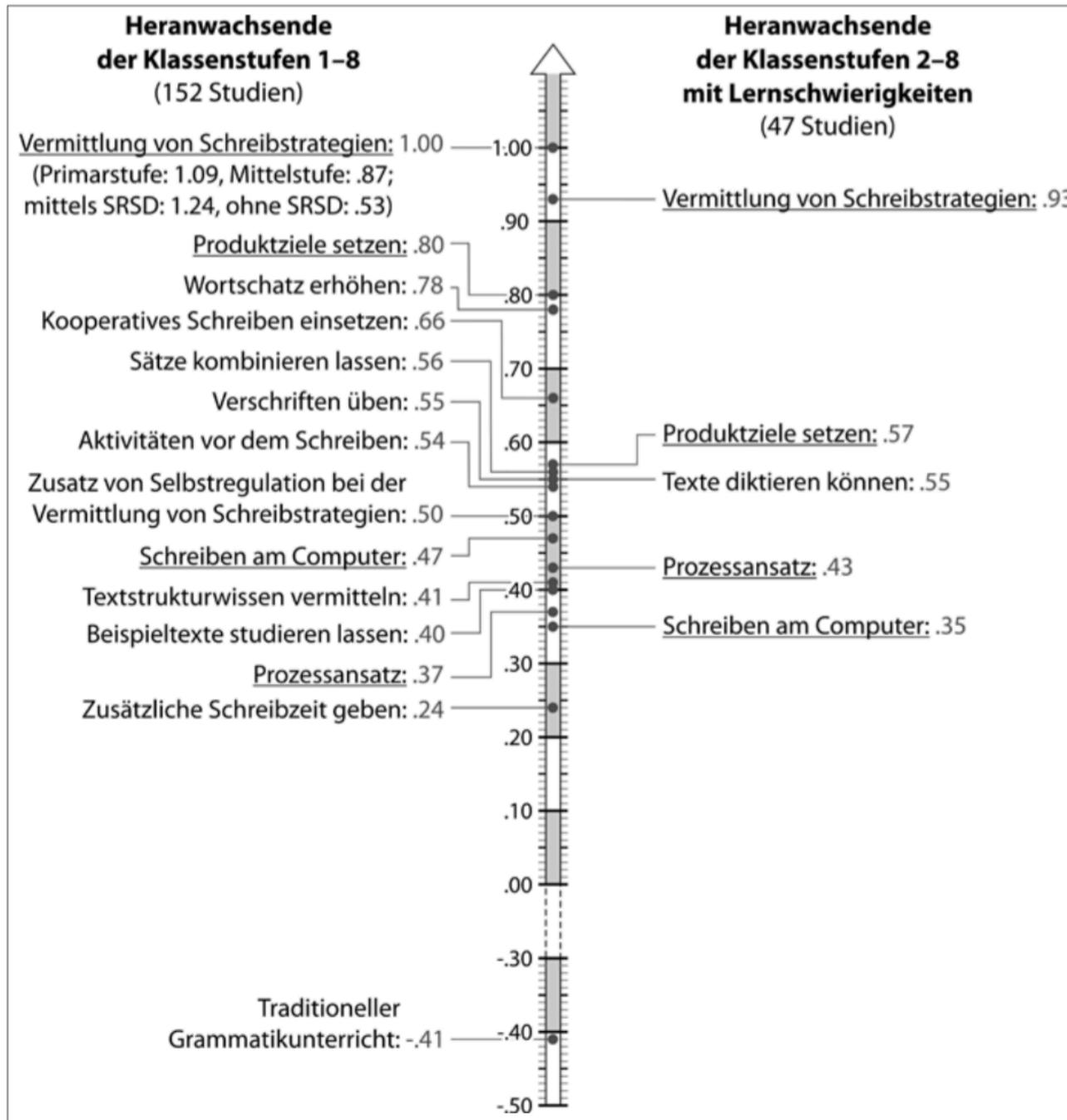
Nachgewiesenermassen wirksame Massnahmen zur Schreibförderung - Befunde aus 8 Metastudien

3. Der **Prozessansatz** hat positive Effekte auf die Textqualität: Planen, Verschriften und Revidieren werden ins Zentrum des Unterrichts gestellt und ergänzt durch weitere Elemente, die die **Schreibmotivation** erhöhen sollen.
4. Die Textqualität wird besser, wenn man das Schreiben als sozialen Prozess auffasst: **kooperatives Schreiben**.

Nachgewiesenermassen wirksame Massnahmen zur Schreibförderung - Befunde aus 8 Metastudien

5. Schreibanfänger und Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten werden unterstützt durch Förderansätze, die sich dem **Verschriften** widmen.
6. Eine technische Entlastung und effektive Fördermassnahme ist das Schreiben von Texten **am Computer** mittels Textverarbeitungssoftware.
7. **Rückmeldungen/Feedback** zu Texten steigert die Textqualität.
8. **Traditioneller Grammatikunterricht** ist **nicht** dazu geeignet, die Textqualität zu erhöhen.

Wirksame Massnahmen zur Schreibförderung: Befunde aus Metastudien



Metaanalytisch gewonnene Effektstärken zu verschiedenen Massnahmen bei der Schreibförderung
In den Klassenstufen 1 – 8

Graham, Harris & Santangelo 2015, zitiert nach M. Philipp (2016)

SRSD = Self-Regulated Strategy Development)

Maik Philipp (2016): SAL-Bulletin Nr. 160, Juni 2016

Drei Dimensionen der Schreibförderung

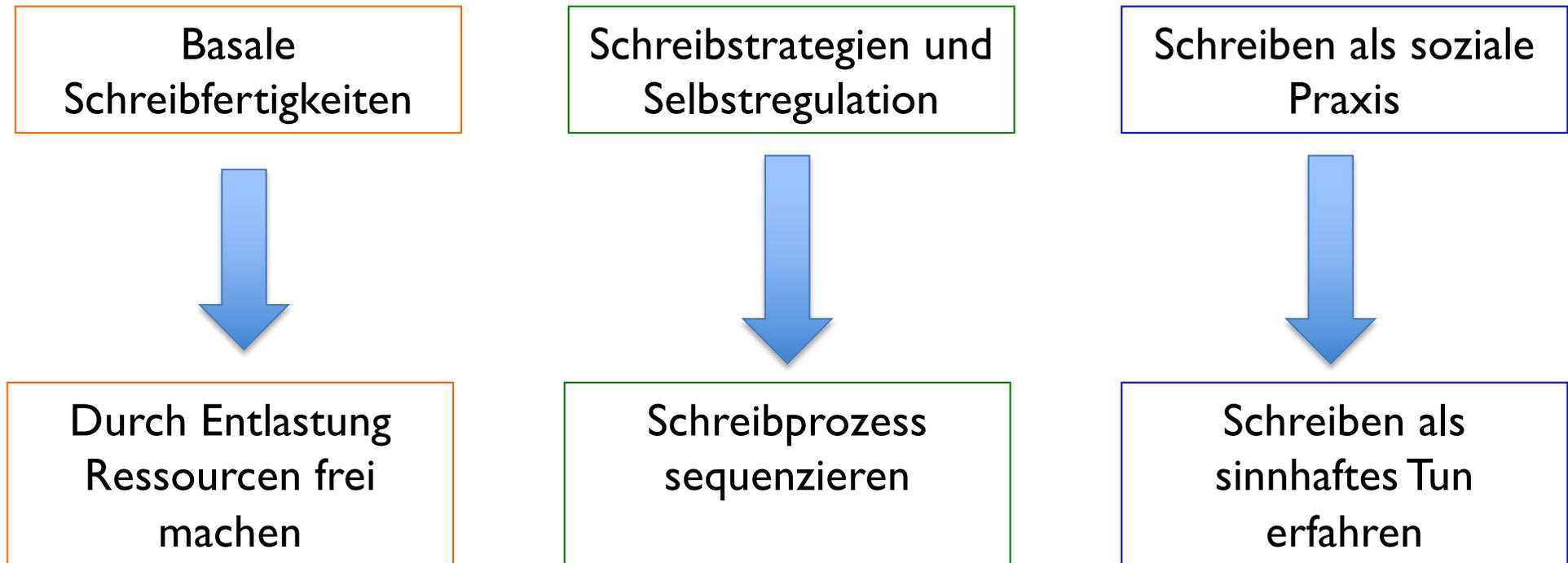


- in sozialer Interaktion schreiben
- für verschiedene Leser/-innen schreiben
- bei den Lesern/Leserinnen etwas bewirken wollen

- über ein Repertoire an Strategien verfügen
- wissen, wann welche Strategie nützlich ist
- über das eigene Schreibvorgehen nachdenken

- Schreibwortschatz / Formulierungswortschatz aufbauen
- Rechtschreibung automatisiert anwenden
- flüssig und effizient schreiben (Handschrift + Tastatur)

Wirksame Förderansätze



Experiment

Zusammenhang Arbeitsgedächtnis und Formulieren

- Nehmen Sie bitte Papier und Stift zur Hand.
- Beschreiben Sie, was Sie gestern Morgen erlebt haben.

Zeit: genau 1 Minute

Zusammenhang Arbeitsgedächtnis und Formulieren

- Wechseln Sie die Schreibhand (von rechts auf links oder umgekehrt).
- Schreiben Sie alles klein, aber jedes Pronomen gross.
- Beschreiben Sie, was Sie gestern Nachmittag erlebt haben.

Zeit: 1 Minute

Zusammenhang Arbeitsgedächtnis und Formulieren

Beschreiben Sie Ihre Schwierigkeiten.

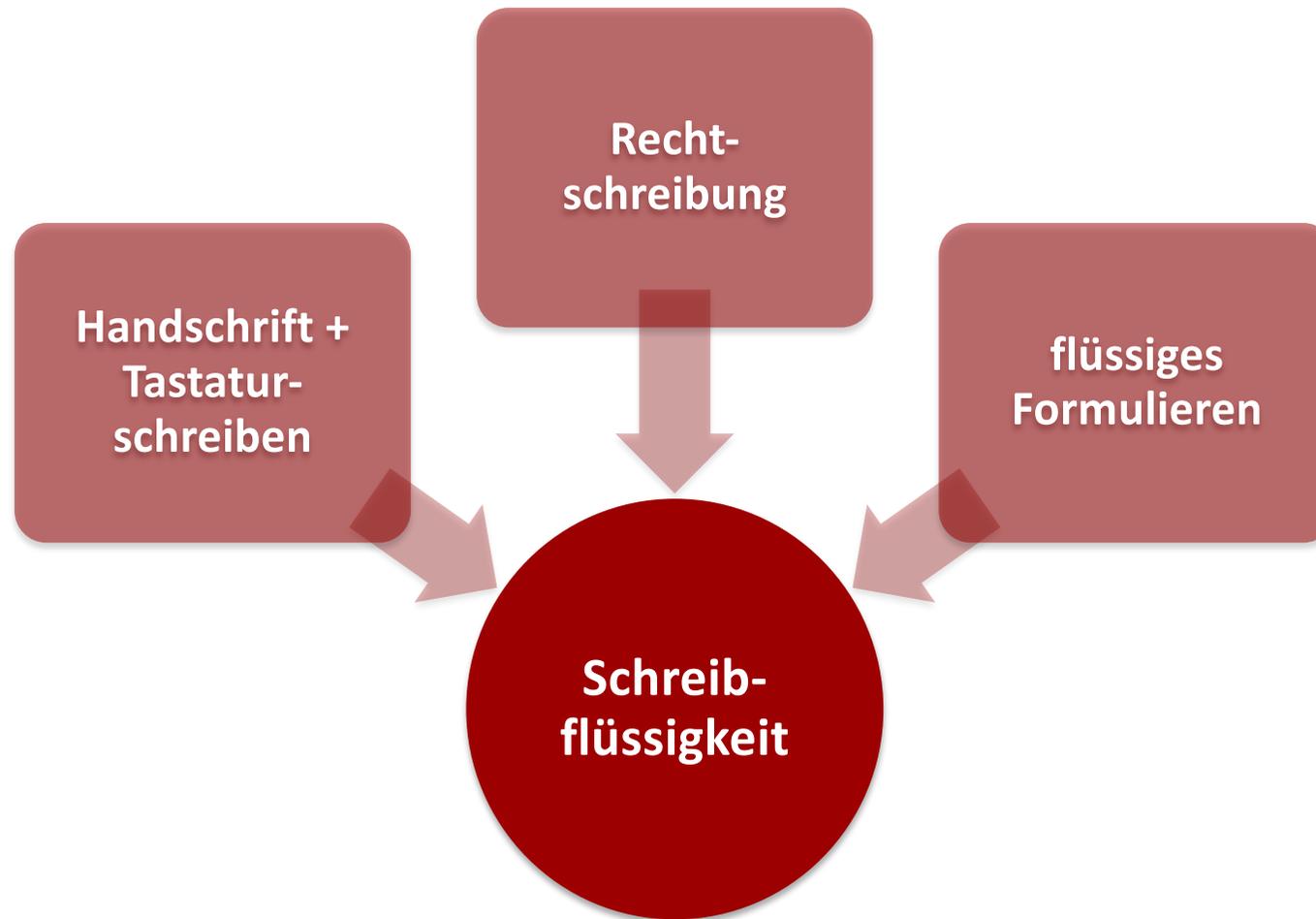
Ev. Vergleich Anzahl Silben

Basale Schreibfertigkeiten

Schreibflüssigkeit: Textmenge, die innerhalb einer bestimmten Zeit orthographisch und grammatisch korrekt verfasst wird.

- a) flüssige, effiziente Handschrift (flüssiges effizientes Tastaturschreiben)
- b) Automatisierte Rechtschreibung
- c) Flüssiges Formulieren

Basale Schreibfertigkeiten



„Sind basale Schreibfähigkeiten gut ausgebildet bzw. automatisiert, entlastet dies das Arbeitsgedächtnis. Dann stehen auch mehr kognitive Ressourcen z.B. für das Planen des Textes, das Klären des Schreibziels oder das Strukturieren von Texten zur Verfügung.“

Afra Sturm (2012) Schreibförderung an multikulturellen Schulen – Herausforderungen und Potentiale. Schriftlich ausformuliertes Referat

Schreibflüssigkeit und sprachliche Erfahrung

Sprachliche Erfahrung hat einen messbaren Einfluss auf Schreibflüssigkeit (gemessen in Wörtern pro Minute).

Besonders für Lehrpersonen im Zweitsprachunterricht gilt, dass sie Schülerinnen und Schülern viele Gelegenheiten zum Schreiben verschaffen sollen, so dass Prozesse wie das Abrufen von lexikalischen Einheiten automatisiert werden können.

... auch auf Sekundarstufe I

Wier waren in Zürich mit den Gruppen und mussten fragen beantworten. Wier und hatten sehr v gruppe war die in ganz Zürich und Schiff. Wie Me donalts zum Mittag. Wier

8. Klasse

Ich hatte in der 5th Klasse einen Klassenlager in Interlaken. Dort gingen wir in einem Seilpark, und wir waren auch in die Aareschlucht. Am 17.11.2016 gehen wir in Gruppen aufgeteilt

7. Klasse

Handschrift – „Best Practices“

- Gewohnheiten, die flüssige Handschrift verhindern, korrigieren
- Kurze Textpassagen mehrfach kopieren lassen (jedes Mal versuchen, ein bisschen schneller zu schreiben)

Tastatur

<https://schreibtrainer.com>

<https://ch4.schreibtrainer.com>

- Kurze Sequenzen
- Mehrmals pro Woche
- Wiederholungen der gleichen Aufgabe

Aufgabenbeispiel für die Förderung von basalen Schreibkompetenzen: Schreibrituale

Schreibrituale: mehrfach durchführen, jeweils kurze Trainingssequenzen

Ziel: Förderung der basalen Schreibfertigkeiten (Wortschatz und Formulierung).

Aufgabe: SuS notieren in einer bestimmten Zeit (7 - 10 Minuten) zu einem Ort (ev. Bildimpuls) Handlungen, die dort typischerweise vorkommen. Dabei sollen sie Verben zu verbalen Wortketten ausbauen oder ganze Sätze formulieren.



Basale Schreibfertigkeiten: Aufgabenbeispiele

Schreibrituale

Schreib den Ort „Zoo“ als Titel:

- Denk dir möglichst viele Dinge aus, die man dort tut (Zeit: 7 Min.)

Beispiel: Bahnhof

- ein Billet kaufen
- auf die Oma warten
- in den Zug einsteigen
- zusehen, wie ein Zug einfährt
- auf die Lautsprecherdurchsage hören

Aufgabenbeispiel für die Förderung von basalen Schreibkompetenzen: Wortschatz und Rechtschreibung

Schreib den Ort «Zoo» als Titel:

Denk dir zehn Dinge aus, die man dort tut.

Schreibzeit = 7 Min.

Auswertung:

1. Vergleiche eure Resultate in 3-er Gruppen.
2. Was könntet ihr von anderen übernehmen?
3. Falls euch Rechtschreibfehler auffallen: korrigiert sie.
4. Ev. Zählt eure Wörter

Ev. Als Gruppenwettbewerb spielen

Differenzieren:

Stärkere Schreibende:

- Einen fortlaufenden Text schreiben
- Feld eingrenzen (Im Hallenbad: Rutschbahn, im Wasser)

Schwächere Schreibende:

- Kooperation/Partnerarbeit
- Musterbeispiele nochmals durchführen

Basale Schreibfertigkeiten: Aufgabenbeispiele

Schreibrituale

Zu einem Gegenstand schreiben

Wähle einen Gegenstand aus dem Schulzimmer

- Schreibe so viel wie möglich zu diesem Gegenstand auf:
 - Woraus besteht er?
 - Welche Farben hat er?
 - Wozu kann man ihn gebrauchen?

Basale Schreibfertigkeiten: Aufgabenbeispiele

Schreibrituale

Ecriture automatique

- Einen Stift auswählen, mit dem man gerne schreibt.
- Der Stift bleibt ununterbrochen auf dem Papier.
- Ich schreibe immer weiter (auch wenn mir eigentlich nichts mehr einfällt, dann schreibe ich einfach das auf).
- Zeitvorgabe: z. B. 10 Min.)

(Methode des Schreibens, bei der möglichst unzensiert Bilder, Gefühle und Ausdrücke wiedergegeben werden sollen. Von den Surrealisten als schriftstellerische Form der Freien Assoziation als Form der Poesie und experimentellen Literatur propagiert.)

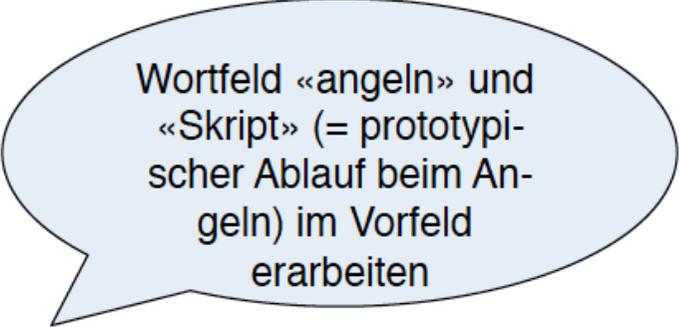
Basale Schreibfertigkeiten: Aufgabenbeispiele

Schreibrituale

Das Schreiben vorbereiten und entlasten

- Wortfeld im Vorfeld erarbeiten oder anbieten
- Skript vorgeben: prototypischer Ablauf

Thematischer Wortschatz in Geschichten



Wortfeld «angeln» und «Skript» (= prototypischer Ablauf beim Angeln) im Vorfeld erarbeiten

Der grosse Fiesch

Es war ein mal ein **Fischer** namens Hans! Und sein Cousä ist ein guter Koch und heist Friz! Der Hans wolte ans Meer **Angeln gehen**. Hans ruft Friz an und fragt wilst du mit mir Angeln gehen?“ Fritz sagt jo!“ Ich chom dich morgenfrü abholen. Geht klar! Am negsten Tag kam Hans **um Sechs Uhr**. Dan Farten sie ans Meer. Hans **macht die Angelrute bereit, machte Cozze ran** und **wirft aus**. Eine Stunde speter **ging der Schwimmer unter**. Hans zog hoch es war ein Einmeter langer **Hecht** raus. Dan wolte Friz ein bischen zurük um das foto zu Schisen und **der Steg brach**. Hans Flog im hohen bogen ins Meer! Und der Hecht ersoff und Hans Schwom an den felsen und zog sich hoch. Entüschet furen sie zurük. Und bei Friz Tranken sie ein bier. Und hatten es trotzdem ein Lustigen Tag. Und zum Abendessen gab es doch noch **Hechtfile**. Es waren Halt gekaufte aber trotzdem gut. Es gab noch **einen guten Wein Namens Merlo**.

vorgeht?



David Hare: Der Vorleser

Michael lacht für sich.

BRIGITTE

Was hast du heute Abend vor?



Franziska Schiller

(MORE)



MICHAEL

Ich treff mich mit meiner Tochter.

BRIGITTE

Mit deiner Tochter
gegenüber nie

MICHAEL

Wirklich nicht

12 min

BRIGITTE

Was ist Fuel?

Fuel (engl. für Brennstoff) ist ein Online Social Writing-Netzwerk, auf dem registrierte Nutzerinnen und Nutzer in Echtzeit kurze Dialogtexte schreiben und auf jene von anderen Mitgliedern antworten können. Im Unterschied zu den gängigen sozialen Netzwerken findet die Interaktion bei *Fuel* jedoch im Rahmen von narrativen Inhalten statt, in der Besucher in der Rolle einer bestimmten Figur agieren. Den Einstieg in diese partizipative Umgebung bieten szenische Texte,

Digitaler Brennstoff für die Lese- und Dialogförderung Für Deutsch und Fremdsprachen

Ganz gleich, auf welcher Schulstufe der Unterricht stattfindet – mit *Fuel* kannst du

- auf spannende und kreative Art basale Schreibkompetenzen üben;
- BNE-Kompetenzen aufbauen, wie z. B. Perspektiven wechseln, antizipieren, Werte reflektieren;
- eine aktive Auseinandersetzung mit Literatur fördern;
- Dialogfähigkeit ausbilden. Die Schülerinnen und Schüler
 - agieren in der Rolle einer bestimmten Figur;
 - setzen eine Drehbuchszene im Dialog mit anderen Mitschülern fort;
 - erkunden verschiedene Erzählperspektiven;
 - lernen eigene Positionen zu entwickeln;
 - können Dialoge mit der Klasse teilen und Dialoge von anderen positiv bewerten;
 - haben die Möglichkeit, direkte Textnachrichten zu versenden;
 - können ortsunabhängig, in Echtzeit oder zeitversetzt interagieren.

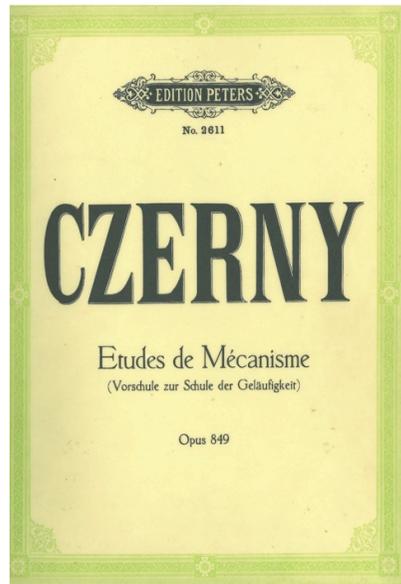
<https://fuel.social/chde/>

Basale Schreibfertigkeiten: Trainingsprinzipien

1. Kurze Sequenzen (ca. 5–10 Minuten)
2. Mehrmals pro Woche
3. Wiederholungen der gleichen Aufgaben
4. Texte ohne Planungs- und Formulierungsaufwand

Sekundarstufe:

Bei Schülerinnen und Schülern mit noch nicht flüssiger und effizienter Handschrift: 10-Minuten-Training über einen begrenzten Zeitraum hinweg



Schreibstrategien: Beispiel IRAN und TAPE

Mehrere Einzelstrategien werden zu einem „Strategiebündel“ zusammengefasst.

IRAN: Strategiebündel, das für viele Schreibanlässe sinnvoll ist

I	Ideen sammeln
R	Reihenfolge der Ideen festlegen
A	Aufschreiben
N	Noch mehr schreiben

TAPE: Die Bestandteile einer Argumentation im Text unterbringen und ihre Stichhaltigkeit beim Schreiben prüfen

T	Themenbezogenen Satz schreiben: die eigene Meinung im ersten Satz darlegen
A	Argumente aufschreiben
P	Prüfen, ob die Argumente für andere glaubhaft sind
E	Ende notieren

Anwenden z. B. in Kombination: IR-TAPE-AN

Schreibstrategien: Beispiel „PIRSCH+“

Karteikarte PIRSCH+

P	Planen	Welche Geschichte möchte ich schreiben? Was möchte ich mit meiner Geschichte erreichen?
I	Ideen notieren und auswählen	Sammele Ideen zu deiner Geschichte. Schreib keine ganzen Sätze, sondern nur Stichwörter auf. Wähle die passenden und wichtigsten Ideen aus.
R	Reihenfolge festlegen	Leg die Reihenfolge der Ideen fest. Achte dabei auf den typischen Aufbau von Geschichten. Überleg, ob die Reihenfolge so stimmt: Ändere oder ergänze, wenn dies nötig ist.
SCH	SCHreiben	Schreib die ausgewählten Ideen auf und sag dabei mehr: Bau die Stichwörter zu ganzen Sätzen aus. Manchmal lohnt es sich, ein Stichwort in mehreren Sätzen auszuformulieren.
+	+	Prüf, ob der Aufbau deiner Geschichte stimmt. Prüf, ob du alle ausgewählten Ideen verwendet hast. Ergänze oder ändere deinen Text wenn nötig.

Schreibstrategien explizit vermitteln

«Anders als beim Kochen sind die einzelnen Handlungen beim Lesen oder Schreiben nicht ohne Weiteres beobachtbar: Zentrale Handlungen finden im Kopf statt.»

(Sturm 2012: 32)

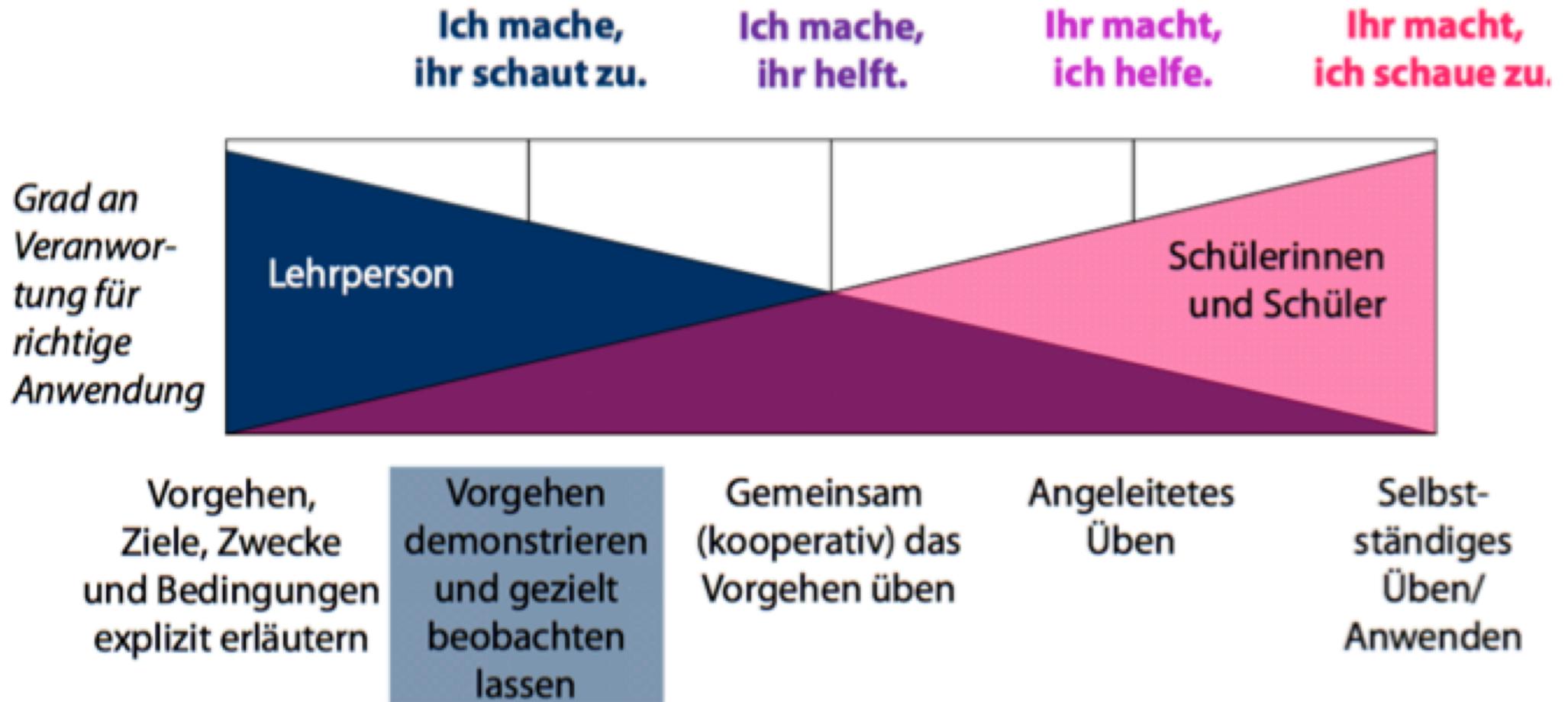


Bildquelle: jamieoliver.com



Schreibstrategien – Modellieren

Ein exemplarisches Schema zur Vermittlung von Schreibstrategien



(Quelle: eigene Darstellung basierend auf Duke et al., 2011; Graham & Harris, 2005; Madigan, 2007, Zimmerman, 2000)

Strategievermittlung gemäss SRSD

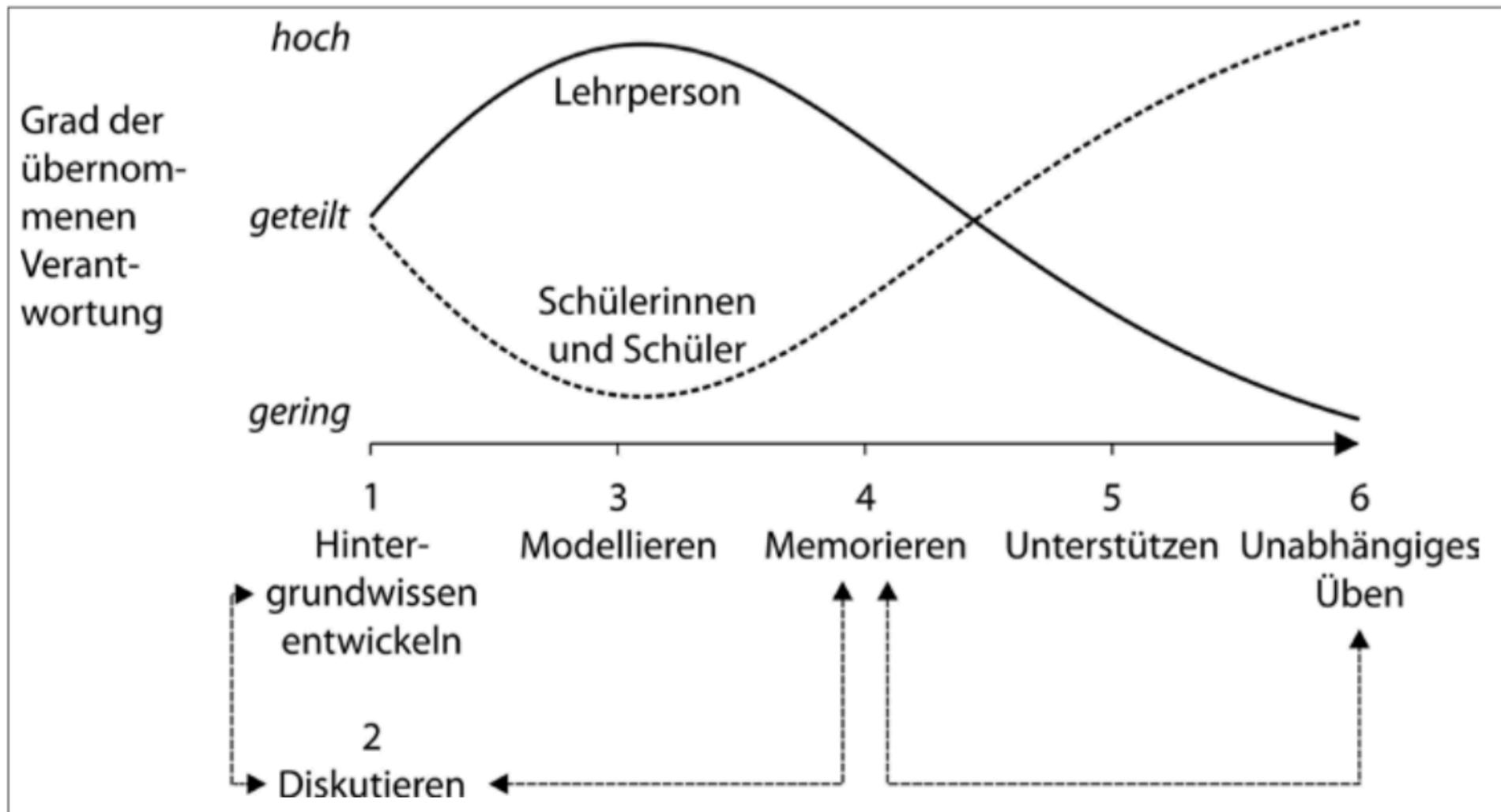


Abbildung 2: Sechsheufiges Verlaufsschema der Schreibstrategievermittlung gemäss SRSD (gestrichelte Linien unten geben Kombinationsmöglichkeiten an; eigene Darstellung, basierend auf HARRIS & GRAHAM (1996, 27))

Schreiben als soziales Handeln

Aus didaktischer Sicht bedeutet dies:

- Die kommunikative Funktion des Schreibens ins Zentrum stellen: Texte sind für Leserinnen und Leser bestimmt.
- Die Klasse als Schreibgemeinschaft verstehen.
- Peer-Feedback einbauen, wo sinnvoll.

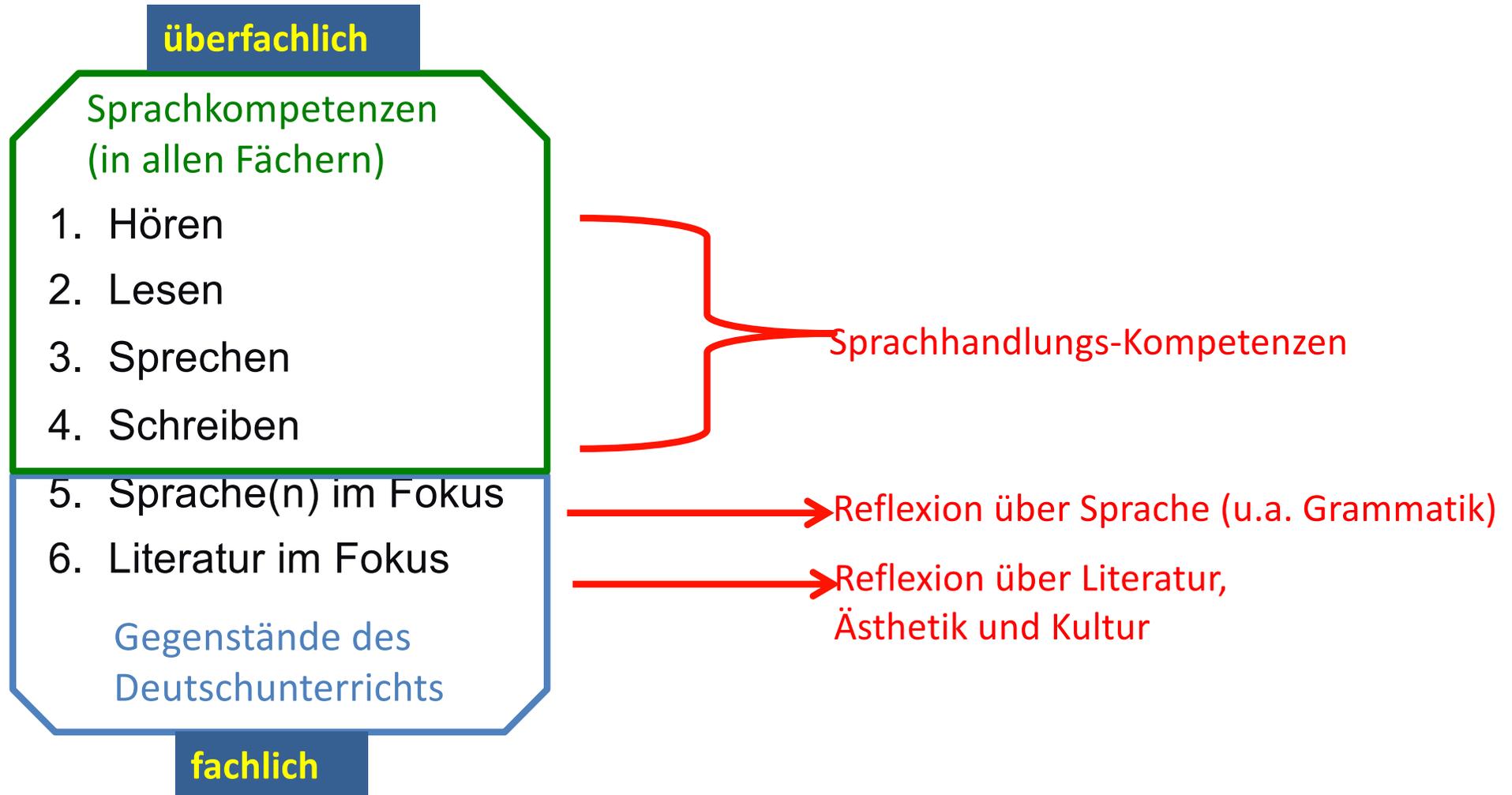
Musteraufgaben

<https://wiki.edu-ict.zh.ch/quims/fokusa/mua>

- **Basale Schreibfertigkeiten:** den Schreibprozess entlasten
- **Schreibstrategien:** den Schreibprozess portionieren und sequenzieren
- **Schreiben als soziale Praxis:** Schreiben als sinnhaftes Tun erfahren

Schreiben im LP 2 I

Sprachkompetenzen im Lehrplan 2 I



LP21 – einheitliche Struktur für Sprachhandlungen

Teilkompetenzen Kompetenzbereich **«Schreiben»**
(Handlungs-/Themenaspekt)

- A) Grundfertigkeiten
- B) Schreibprodukte
- C) Schreibprozess: Ideen finden und planen
- D) Schreibprozess: formulieren
- E) Schreibprozess: inhaltlich überarbeiten
- F) Schreibprozess: sprachformal überarbeiten
- G) Reflexion/Strategien

Einblick in den Bereich Schreiben des LP 2I nehmen

Zuerst als Einzelarbeit, danach Diskussion in Kleingruppen

Nehmen Sie Einblick in den Bereich Schreiben des LP 2I, Fokus 2. oder 3. Zyklus.

Leitfragen:

- Vergleichen Sie mit den bisherigen Überlegungen: Finden sich die dargestellten Aspekte im LP 2I?
- Fehlen wichtige Kompetenzen?
- Gibt es Kompetenzen, bei denen Sie nicht sehen, wie Sie sie im Unterricht entwickeln können?

Basale Schreibfertigkeiten

- Schreibwortschatz / Formulierungswortschatz aufbauen
- Rechtschreibung automatisiert anwenden
- flüssig und effizient schreiben (Handschrift + Tastatur)

Schreibstrategien

- über ein Repertoire an Strategien verfügen
- wissen, wann welche Strategie nützlich ist
- über das eigene Schreibvorgehen nachdenken

Schreiben als soziale Praxis

- in sozialer Interaktion schreiben
- für verschiedene Leser/-innen schreiben
- bei den Lesern/Leserinnen etwas bewirken wollen

Einblick in den Bereich Schreiben des LP 2I nehmen

Plenum

Leitfragen:

- Vergleichen Sie mit den bisherigen Überlegungen: Finden sich die dargestellten Aspekte im LP 2I?
- Fehlen wichtige Kompetenzen?
- Gibt es Kompetenzen, bei denen Sie nicht sehen, wie Sie sie im Unterricht entwickeln können?

Ein Zwischenfazit: Folgerungen für den Schreibunterricht

- Für Fördermassnahmen → nicht nur Produkte, sondern auch **Schreibprozesse** in den Blick nehmen.
- Für den Unterricht → komplexe Prozesse didaktisch **vereinfachen** und **portionieren**.
- Schreibprozess portionieren → Teilprozesse **fokussieren**.
- **Basale Schreibfertigkeiten** trainieren → durch Entlastung Ressourcen für anderes freimachen.
- **Schreibstrategien** vermitteln.
- Schreiben ist **Sprachhandeln** → Schreiben als **soziale Praxis** konzipieren.

Schreiben als komplexer Prozess

Schreiben ist ein komplexer Prozess, bei dem zahlreiche Teilhandlungen ineinandergreifen.

„Wer schreibt, treibt kognitiven Hochleistungssport.“

M. Philipp (2014)

Zu lösende Probleme im Schreibprozess

- Warum schreibe ich? (Schreibanlass)
- Für wen schreibe ich? (Adressatenbezug)
- Wozu schreibe ich, was will ich damit? (Zielbestimmung, Funktion)
- Was schreibe ich? (Textgegenstand)
- Wie formuliere und überarbeite ich? (Auf welche Weise)
- Wie baue ich den Text auf? (Auf welche Weise)

Planen

- Schreibauftrag lesen & klären
- Schreibziel klären & festlegen
- Genre/Textsorte klären
- Hintergrundwissen klären
- Ideen generieren
- Ideen auswählen
- Ideen strukturieren

Formulieren

- Aufschreiben
- Formulieren

Überarbeiten

- Bisher verfassten Text durchlesen
- Bisher verfassten Text evaluieren
- Den Text revidieren
- Den Text sprachformal korrigieren



Textproduktionsprozess

Ein Beispiel aus dem Unterricht: Spannende Geschichten schreiben

Jona

Auf der Flucht

Ich rannte den kleinen Pfad hinauf, immer gerade aus. Das Knurren hinter mir wurde immer lauter. Ich wusste, dass es nur einen Ausweg gab zu entkommen, ich musste es bis zur Schule schaffen. Da würde er mir nicht mehr folgen können.

Meine Hosen waren schon ganz zerrissen. Die Sträucher, die in den Weg ragten, zerkratzten meine Beine, bis es leicht blutete. Das Monster war nur noch wenige Meter hinter mir.

Plötzlich rannte etwas quer vor mir über den Weg. Es war wohl ein alter Hirsch, denn er hatte schon ein sehr grosses Geweih. Hinter mir vernahm ich Zähnefletschen. Ich hörte, wie Pfoten auf dem Waldboden aufschlugen.

Es ging immer steiler hinauf, es war nicht mehr weit. Ich hatte schon wieder Hoffnung ... doch da stolperte ich über eine Wurzel und fiel um, direkt in den Schlamm. Er hatte mich! Ich verlor das Bewusstsein.

Als ich wieder bei Bewusstsein war, sass der grosse, langhaarige Bernhardiner direkt neben mir und kaute auf dem Schokoladenriegel herum, den ich in meiner Schultasche gehabt hatte.

"Mist!", dachte ich, "schon wieder kein Znüni mehr!", und ging, von Kopf bis Fuss mit Schlamm bedeckt, zur Schule.

Der Text stammt von einem
Schüler aus dem 7. Schuljahr.

Entstanden ist der Text im
Rahmen einer
Unterrichtseinheit
„Spannende Geschichten
schreiben“.

Sequenzierung des Schreibprozesses I

1. Vorbereitungs-/Planungsphase
2. Formulierungs-/Entwurfsphase
3. Überarbeitungsphase

Überblick über die Unterrichtseinheit „Spannende Geschichten schreiben“

Planungs-/Vorbereitungsphase

- Das Schreibziel klären, Adressaten bestimmen:
 - „Wir schreiben spannende Geschichten für gleichaltrige und ältere Leserinnen und Leser.“
 - Überlegungen zur „Gattung“/Länge des Textes
- Möglichkeiten der verschiedenen Erzählperspektiven aufzeigen und diskutieren
- Verschiedene Schreibstrategien aufzeigen und ausprobieren

Überblick über die Unterrichtseinheit „Spannende Geschichten schreiben“

- Schreibstrategien und Hilfen zur Entfaltung von Ideen:
 - Mind Map, Cluster
 - Figuren erfinden, Orte der Handlung entwickeln
 - Recherchieren: Handlungsorte, Personen
 - „So beginnen Geschichten“
 - Post-it-Zettelwand

Überblick über die Unterrichtseinheit „Spannende Geschichten schreiben“

2. Formulierungs-/Entwurfsphase

„Schreiberorientierte Phase“:

- Selbst gesteuertes Schreiben ohne normative Vorgaben
- Konzentration vorwiegend auf den Textinhalt

Hilfestellungen für schwächere Schreibende:

hilfreiche Formulierungen zusammenstellen, z. B. Satzanfänge, Satzverbindungen

Überblick über die Unterrichtseinheit „Spannende Geschichten schreiben“

3. Überarbeitungsphase

„leser- und normorientierte Phase“:

- Schreibkonferenzen zu den Textanfängen
- Textlupe
- Linguistische Proben als Überarbeitungshilfe
- Gemeinsame Entwicklung von Beurteilungskriterien
- Schreibkonferenzen zum ganzen Text
- Parallel im „Grammatikunterricht“: Verwendung der grammatischen Zeiten
- Korrekturbüros
- Darstellungsfragen, ev. Layout (am PC?)

Schreibkonferenz zur Einleitung

I. Schritt , Einzelarbeit (Zeit: 5 - 10 Minuten)

Lest alle Anfänge der Geschichten der Gruppenmitglieder sorgfältig durch. Macht euch dabei unter anderem zu folgenden Punkten Notizen:

Bis an welche Stelle lest ihr gerne? Warum lest ihr interessiert?	Welche Angaben haltet ihr für überflüssig? Welche Angaben können später erfolgen?	Welche Tipps könnt ihr der Schreiberin/dem Schreiber geben? Was könnte verbessert werden?

Textlupe

Name	Das hat mir gut gefallen	Hier würde ich als Empfänger/in positiv reagieren (begründen)	Hier würde ich als Empfänger/in negativ reagieren (begründen)	Meine Tipps, Vorschläge

Linguistische Proben als Überarbeitungshilfe

Ersatzprobe

- Sucht nach Ausdrücken, die noch aussagekräftiger oder genauer sind.

Verschiebeprobe

- Welche Sätze /Teilsätze kannst du durch Verschieben von Satzgliedern verbessern? Probiere v.a. aus, ob du einen Satz anders beginnen lassen willst.

Weglassprobe

- Was ist überflüssig und könnte deshalb auch weggelassen werden?

Oder: „UWE-Test“: umstellen, weglassen, ersetzen

Satzverbindungen

Möglicherweise kannst du deinen Text verbessern, indem du einzelne Sätze geschickt miteinander verbindest?

Hilfreiche Wörter wären z. B.:

oder, ob, weil, dass, bevor, als, bis, und, sondern, ehe, nachdem, doch, denn, obwohl, wenn, wie, da, jedoch, während, insofern ...

dazu: auch, dennoch, trotzdem, inzwischen

- Suche mindestens zwei Stellen in deinem Text, bei denen du zwei Sätze miteinander verbinden kannst.
- Notiere **Beispiele von beiden Fassungen** ins Projektheft, damit wir anschliessend diskutieren können, welche Variante besser gelungen ist.

Korrekturbüros – Anweisungen an die Schülerinnen und Schüler

Jedes Büro besteht aus vier Mitgliedern; zu jedem Rechtschreibthema gibt es zwei Büros:

A

Rechtschreibung: fehlerhafte Wortbilder (Markierungen schwarz)

B

Rechtschreibung: Gross -/ Kleinschreibung (Markierungen grün)

C

Rechtschreibung: Zeichensetzung (Markierungen mit rot)

D

Grammatik: grammatische. Zeiten, Fälle usw. (Markierungen mit blau)

Korrekturbüros – Vorgehen

Jeweils zwei Büromitglieder bearbeiten nacheinander und unabhängig voneinander denselben Text. Ihr markiert die Falschschreibungen mit der entsprechenden Farbe. Zweifelsfälle markiert ihr mit Bleistift.

Wenn die beiden Bearbeiterinnen zu unterschiedlichen Markierungen kommen, klären sie die Unterschiede (siehe Zweifelsfälle).

Die Zweifelsfälle werden gesammelt und in der ganzen Gruppe diskutiert: das Benutzen von jeglichen Nachschlagewerken und -medien ist nicht nur gestattet, sondern dringend erwünscht.

Zweifelsfälle, die in der Gruppe nicht eindeutig geklärt werden können, werden (in der Originalschreibung und ohne Korrektur) auf ein Plakat oder eine Folie geschrieben. Diese Fälle diskutieren wir mit der ganzen Klasse.

Die bearbeiteten Texte gebt ihr an das nächste Korrekturbüro weiter.

Hinweis: Ausserhalb der Korrekturbüros werden keine Informationen zu den Texten weitergegeben.

SchülerInnen-Feedbacks zur Unterrichtseinheit „Spannende Geschichten“

- Das Finden von Ideen fiel mir nicht leicht.
- Am meisten Mühe hatte mir der Anfang gemacht, ich wusste einfach nicht, wie die Geschichte anfangen soll. ... Doch dann kamen die Ideen wie am fließenden Band.
- Das Entwerfen des Textes, fand ich, wurde mit vielen Tipps und Hilfen ein bisschen leichter.
- Mir haben eigentlich keine Tipps und Hilfestellungen geholfen, ich habe einfach drauflos geschrieben ohne solche Sachen zu beachten.
- Der beste Tipp war z. B. ein Cluster zu machen.
- ... habe ich gelernt, dass wenn man die Geschichte mehrmals überarbeitet, dem Ziel schon viel näher ist. Ich hatte gemerkt, dass meine Geschichte nicht ganz ausgereift war und ich musste sie mehrmals überarbeiten.

SchülerInnen-Feedbacks zur Unterrichtseinheit „Spannende Geschichten“ II

- Ich überarbeitete meinen Text mehrmals. Bis zum Schluss hatte ich eine ganz andere Geschichte als am Anfang.
- Also mir hat Mühe bereitet die Auswahl der Worte, dass ich ein Wort nicht zu viel wiederhole und dass es richtig passt und Sinn ergibt.
- Ich finde, wir hatten viel Zeit und daher konnten wir auch etwas machen.
- Mir hat am meisten geholfen, dass ich frei schreiben konnte.
- Mir hat geholfen, wenn mir andere [SchülerInnen][Verbesserungs-]Vorschläge gemacht haben.
- Was mich geärgert hat, waren die häufigen Unterbrechungen. Diese Fehlerbüros haben mir überhaupt nichts gebracht.
- Es hat mir gefallen, einmal zu sehen, wie die andern solche Geschichten schreiben.
- Mir hat Freude bereitet, dass ich meine Fortschritte merken, fühlen und sehen kann.

Musteraufgaben

<https://wiki.edu-ict.zh.ch/quims/fokusa/mua>

- **Basale Schreibfertigkeiten:** den Schreibprozess entlasten
- **Schreibstrategien:** den Schreibprozess portionieren und sequenzieren
- **Schreiben als soziale Praxis:** Schreiben als sinnhaftes Tun erfahren

Das QUIMS-Projekt des Kantons Zürich: Schreiben auf allen Stufen

Überblick Nummerierung Musteraufgaben

	Basale Schreibfertigkeiten:	Schreibstrategien	Schreiben als soziale Praxis
Kindergarten: 01–20	KG_01_Basal_Fundstücke KG_02_Basal_Erfundenes	KG_01_Strategie_Znünizettel KG_02_Strategie_Irma_Brief	KG_01_Sozial_Telefonieren KG_02_Sozial_Riri_Gespräch_führen
Unterstufe: 21–40	US_21_Basal_Schreibpass US_22_Basal_Meine_Wörter US_23_Basal_Wortnetz US_24_Basal_Tiernamen US_25_Basal_Verben US_26_Basal_Gegenstand US_27_Basal_Erlebnisse	US_21_22_Strategie_Erfinderwerkstatt (für 1. Klasse) US_23_26_Strategie_Fragen (für 2. und 3. Klasse)	US_21_Sozial_Muschel US_22_Sozial_Feedback_Vorleserunden US_23_Sozial_Geschichten_vergleichen US_24_Sozial_Briefspiel US_25_Sozial_Schreibparcours US_26_Sozial_Faltanleitung
Mittelstufe: 41–60	MS_41_Basal_Bericht MS_42_Basal_Lesoziele MS_43_Basal_Verben_differenzieren MS_44_Basal_Handschrift_Eren beurteilung MS_45_Basal_Gedicht_mit_Selbst- beurteilung MS_46_Basal_Handschrift_Training	MS_41–43_Strategie_Anleiten MS_41–43_Strategie_Anleiten_Material MS_44–46_Strategie_Pech MS_44–46_Strategie_Pech_Material MS_44–46_Strategie_Pech_Beispiele	MS_41_Sozial_Briefspiel MS_42_Sozial_Faltgeschichten MS_43_Sozial_Wegbeschreibung MS_44_Sozial_Faltanleitung MS_45_Sozial_Wandzeitung MS_46_Sozial_Wimmelbild_beschreiben
Oberstufe: 61–80	OS_61–63_Basal_Rechtschreibung_ erfassen	OS_61–63-Strategie_Tangram OS_64–66_Strategie_SMASH	OS_61_Sozial_Drehbuch OS_62_Sozial_Fundortsuche OS_63_Sozial_Beobachten_Fässler OS_64_Sozial_Dichten OS_65–66_Sozial_Ratschlag OS_67_Sozial_Lernstand_Klasse7 OS_68–69_Sozial_Lernstand_Klasse8
	17	20	23

**Lehrplan-21-
konform**

<https://wiki.edu-ict.zh.ch/quims/fokusa/mua> Oder: -> Google: «quims musteraufgaben»